

wenn ich es war, dessen entwöhnt. Mich zieht es zurück zu einem engeren, geistigeren Treiben. Wo ich aber auch immer sei, die Erinnerung an Dich wird mir bleiben, und die Erinnerung an diese Wildniß ist einer der besten Schätze, die ich mir mit nach Hause nehmen darf.

4.

Neun Tage im Wald von Ecuador.

„Neun Tage im Wald!“ Das klingt wunderschön, und die stets gefällige Phantasie weiß sich das augenblicklich gar geschäftig und reizend auszumalen. „Neun Tage im Wald“, und wie froh hob sich mir die Brust, wie athmete ich auf, wie jauchzt' ich der Brise und dem frohen Sonnenschein entgegen, als ich endlich das Ufer des Meeres wieder erreichte.

Es wird mir wahrhaftig Niemand vorwerfen können, daß ich eine Antipathie gegen den Wald habe, denn wenn irgend Jemand darin gelebt und sich glücklich gefühlt hat, so glaub' ich, daß ich es bin. Die Wälder Nordamerikas waren Jahre lang meine Heimath, und selbst dem australischen Urwald wußte ich — so künstlich ich das auch oft anfangen mußte — seine lichten Seiten abzulauschen, und doch hatte ich ihn damals gleich nach den wundervollen Sübsee-Inseln betreten. „Im Wald wohnt die Freiheit“, sagt ein altes schönes Wort, und wenn ich jetzt an den wundervollen Thüringer Wald denke, mit seinen prachtvollen Bäumen, seinem weichen, thaublitzen Moosboden, seinem Vogelzwitschern —

Ich muß einen Augenblick aufhören, um mich erst über einen nichtswürdigen bleichsüchtigen Frosch zu ärgern, der dicht über mir in dem Blattdach sitzt und sein ewig pochendes op-op-op-abklopft. Der Seewind zerrt mir dabei an den